

Geschäftsbericht für das Jahr 2024

Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik-Luisenstrasse e.V.

Zentrale Ziele für 2024 waren

- Abschluss Anwendungstarifvertrag und Umsetzung
- Anpassung der Vereinbarung zur FLS an Dynamisierung des TvöD
- Überarbeitung der Leistungsbeschreibung Ambulante HzE
- Abschluss der Vereinbarung zur Fachleistungsstunde mit der Hansestadt Rostock
- Erweiterung des Projektes KiSTE um die Clearingstelle auf der Fusion in Kooperation mit dem Kulturkosmos e.V.
- Erarbeitung eines Organigramms des Trägers
- Beginn der Planung zweier Zukunftswerkstätten (kurzfristig/mittelfristig)
- Erarbeitung eines trägerinternen Medienkonzeptes
- Weitere Umsetzung der Hof- und Gartengestaltung
- Infos über Methoden zum Thema „Streitkultur“ sammeln und in Schritten planen

Im Rahmen des **Qualitätsmanagements** haben die Maßnahmen der gezielten Qualitätsentwicklung eine positive Wirkung gezeigt. Neben den ritualisierten regelmäßigen Teammeetings inklusive strukturierten Fallreflexionen, tragen die kontinuierlich stattfindenden teaminternen Qualitätszirkel, Teamklausurtage, Supervisionen, Teamklausurfahrt, thematische Teammeetings, die Teilnahme an Aus- und Fortbildungen durch die Mitarbeitenden insgesamt zu einer positiven Tendenz bei. Dies wird auch durch die Rückmeldungen in den Qualitätsdialogen mit dem Hauptauftraggeber – Jugendamt der Hansestadt Rostock – bestätigt. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Maßnahmen zur Entwicklung einer hohen **Corporate Identity** wie dem Firmenlauf, der Teilnahme an einer Baumpflanzaktion und am WCDay. In transparenten Prozessen werden Aktionen oft in Abstimmung mit dem Team, der nun-Gruppe und der Geschäftsführung realisiert. Es sind weitere Fortschritte bei der gemeinsamen Hofgestaltung erzielt worden, im Qualizirkel unter Koordination der nun-Gruppe das Trägerorganigramm erarbeitet worden, ein erster moderierter Braverspace veranstaltet und im Ergebnis der Diskussion um eine **Überleitung in den TvöD** hat sich eine gewerkschaftlich organisierte Gruppe gebildet. Der Träger konnte mit ver.di erstmals einen Anwendungstarifvertrag abschließen und somit im Herbst den TvöD SuE einführen, nachdem die Verhandlungen mit der Stadt erfolgreich abgeschlossen werden konnten. In diesem Zusammenhang wurde auch die Leistungsbeschreibung umfänglich überarbeitet und durch ein internes Medienkonzept ergänzt.

Weiterhin sind Mitarbeitende des Vereins in verschiedensten Gremien und Verbänden in der Stadt, im Land und darüber hinaus aktiv und übernehmen somit über die konkrete fachliche Arbeit hinaus engagierte Verantwortung.

Insgesamt wurden in den verschiedenen Maßnahmen der **sozialpädagogischen Arbeit** durch die Mitarbeitenden der Gemeinschaft insgesamt 13891 (2023-14235; 2022 – 10450; 2021 – 11900, 2020 – 12900; 2019 – 11340, 2018 – 11446, 2017 – 10737; 2016 – 11368;) Stunden geleistet. Fast 10.000 (2023 - 8058) Stunden wurden für die Hansestadt Rostock als Hauptauftraggeberin der ambulanten HzE geleistet. Damit konnte sich das **Ambulanzteam** als zentraler Baustein der Leistungsangebote der Gemeinschaft weiter entwickeln und stabilisieren.

Mit über 3500 Stunden war 2024 auch der Bereich der Straffälligenarbeit als weiterer Schwerpunkt stabil. Das zweite Jahr für die **Landeskoordinierungsstelle „Kvl- M-V“** und das **Landesmodellprojekt „Angehörigenarbeit“** wurde mit erheblichem Aufwand und guten Ergebnissen umgesetzt. Auch aufgrund einer intensiven Beratungs-, Netzwerk- und Sensibilisierungsarbeit, der Planung und Durchführung eines Fachtages mit 125 Fachkräften an der Hochschule in Güstrow, der Beteiligung an Begleitforschungen ist der Träger im Land und über die Landesgrenzen hinaus ein anerkannter fachlicher Lobbyist für die Zielgruppe und realisiert darüber hinaus weiter das Kvl-Projekt „**ZaunGast**“ in der JVA Waldeck. In dieser Vollzugsanstalt wurde auch die etablierte Behandlungsmaßnahme „**StaP – Straftataufarbeitungsprogramm**“ weiter umgesetzt. Die hier zu konstatierende Kontinuität wäre auch für eines der dienstältesten Projekte der Gemeinschaft - **BiK – Beratung in Konfliktsituationen** (seit 1996) – wünschenswert. Allerdings hat sich der seit Jahren zu beobachtende Trend in der Rückläufigkeit der Fallzahlen in der außergerichtlichen Mediation auch 2024 weiter fortgesetzt.

Das Projekt **KisTe, in Kooperation mit dem Kulturkosmos e.V.**, hat sich im Rahmen des Fusion - Festivals mit einem neuen Aufgabenbereich beschäftigt und agiert als Awareness-Point seit 2024 als Clearingstelle auf dem Event mit einer 20köpfigen Crew. Auf dem at:tension – Festival im September steht als Aufgabe weiterhin der Kinderschutz im Vordergrund. Kern dieser beiden Crews war nach wie vor das Team der Gemeinschaft

Es ist 2024 seit langer Zeit gelungen ein stabiles und fachlich versiertes Team an den Start zu bringen, dieses auch noch zu ergänzen und mit Kontinuität und hohem fachlichen Engagement insgesamt ein positives Ergebnis zu erzielen. Dies kann eine gute Basis für eine weitere Entwicklung in den folgenden Jahren darstellen, um sich konzeptionell und inhaltlich weiter zu entwickeln, die vorhandenen Ressourcen in Organisations- und Projektentwicklungsprozesse einfließen zu lassen und den Träger und die Mitarbeitenden zukunftsfähig zu machen. Ideen dafür, wie der Aufbau eines Nord/Süd-Patenschaftsprojektes, die Wiederbelebung von Präventionsprojekten in Kooperation mit anderen Organisationen und Institutionen sind vorhanden und dürften Gegenstand auch mittel- und langfristiger Planungen im Rahmen zu konzipierender Zukunftswerkstätten sein.